Erfahrungsbericht Auslandssemester

Austauschjahr /-semester: Wintersemester 2019/20
Studiengang: International Management
Hochschule / ggf. Campus: Saimaa University of Applied Sciences
Partnerhochschule: ☒ja ☐ nein
Land: Finnland

1. Vorbereitung

- Bewerbung

Da es sich bei der Saimaa University um eine Partnerhochschule handelt, lief die Bewerbung vereinfacht ab. Wir wurden von Frau Tenbrink per E-Mail darüber informiert, wann wir die entsprechenden Formulare einreichen mussten. Wirklich ausreichend informativ waren diese jedoch nicht immer. Man musste häufig noch fragen, was wirklich gefragt ist. Natürlich kann man nicht erwarten, dass alles für einen erledigt wird, dennoch hatte ich auf mehr Unterstützung gehofft. Ich habe mich manchmal, etwas allein gelassen gefühlt.

Die Zusage bekam ich sehr schnell und in der Regel sind genügend Plätze vorhanden, damit alle an ihre Wunsch-Partneruni kommen. Dafür muss man nur ein Motivationsschreiben anfertigen. Die Bewerbung für Erasmus verlief reibungslos, da sich die Uni um das meiste kümmert und man nur die entsprechenden Formulare einreichen muss.

- Planung / Organisation

Zur Planung und Organisation kann ich sagen, dass man relativ schnell eine Rückmeldung bekommt. Ebenfalls ist es leicht, mit der Partneruni bzw. mit der Auslandsbeauftragten, Frau Karaseva in Kontakt zu kommen. Leider musste ich viele Formulare Vorort neu ausfüllen, da die gewünschten Kurse doch nicht angeboten wurden. Außerdem kam auch der endgültige Plan viel zu spät, sodass ich bis zu meiner Ankunft in Finnland immer wieder warten musste, ob jetzt alles nach Plan läuft oder ob ich doch nochmal ein neues Learning Agreement verfassen muss. Im Internet war zum Zeitpunkt ein anderes Datum mit dem Semester Start angegeben. Ich habe hiernach meine Reise geplant. Ich bin mit dem Auto selbst nach Finnland gefahren. Leider kam etwas verspätet das Schreiben mit den genauen Terminen. Es hat leider nicht mehr alles in den Zeitrahmen gepasst. Also unbedingt diese E-mail abwarten! Leider konnte ich meine Route auf Grund der Fähre nicht ohne hohen Kostenaufwand umbuchen, weshalb ich einen Tag später ankam, was jedoch kein Problem war!

Ich hatte häufig das Gefühl, dass die Unis (Bocholt/Finnland) nicht wirklich aufeinander abgestimmt waren. Im Laufe des 4. Semesters kann es dadurch sehr „stressig" werden, trotzdem man alle Prüfungen im Studienverlauf nach Plan absolviert hat.

- Formalität / Ankunft

Ich bin nicht am „Arrival Day" angekommen. Ebenfalls habe ich die „Orientationdays" ausgelassen. Es wurde zwar immer wieder erwähnt, dass diese verpflichtend sind, aber es war auch für niemanden ein großes Problem später zu kommen. Ich habe dennoch eine E-Mail geschrieben, dass ich später, jedoch vor Semesterstart anreisen werde.

Für einen selbst entsteht dadurch jedoch mehr Aufwand, alle Informationen selbst zusammen zu suchen. Ich hatte jedoch sehr liebe Mitbewohner, die mir alles gezeigt haben und mich an meinem ersten Tag begleitet haben. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich deswegen schlechter an der Uni zurechtgekommen bin.

Für Lappeenranta selbst gibt es eine Bus-App. Die Busse sind für uns deutsche sehr schlecht ausgeschildert. Es ist oftmals nur ein Schild mit einem Bus darauf, direkt am Straßenrand. Es gibt aber eine App, die: „Paikallisliikenne Lappeenranta" heißt. Hier kann man seine Buslinie auswählen und auf einer Karte werden dann jeweils die Bushaltestellen angezeigt an der der Bus hält und die jeweilige Uhrzeit. Linie 1, 1z, 3 und 5 waren für den Weg zur und von der Uni geeignet. Außerdem kommen die Busse PÜNKTLICH. Busfahren ohne eine Monatskarte ist recht teuer. So kostet jede Busfahrt 3,20€, egal wie weit man fährt. In der Uni gibt es allerdings einen Kiosk der Monatskarten verkauft. Diese hat 42€ gekostet (zzgl. 1x 10€ für die Karte) und man konnte so viel fahren wie man wollte. Ich finde diese lohnt sich definitive. Oft hat man zwischen den Unterrichtseinheiten eine doppelte Freistunde und da kann man definitiv schon nach Hause fahren. Auch bin ich damit abends immer zum Fitnessstudio gefahren, dass sich in der Uni befindet.

Bewertung gesamt: ☐ sehr gut
☒ gut
☒ mittelmäßig
☐ schlecht
☐ sehr schlecht

2. Unterkunft

- Suche

Die Suche nach einer Unterkunft verlief leider auch eher langwierig. Da in Lappeenranta die meisten Studenten in den Unterkünften der Organisation LOAS wohnen, war die suche jedoch eingegrenzt und daher nicht schwierig. Für Austauschstudenten gibt es nur ein Gebäude, welches man bei der Bewerbung angibt, dies wurde vorher allerdings nicht erwähnt (Kalliopellonkatu).

Hier musste man sich bis zu einem bestimmten Zeitpunkt beworben haben. Macht dies auch, bevor ihr in ein Temporary Housing kommt! Per Mail bekommt man jedoch schnell Antworten. Auf einfach Fragen habe ich oft jedoch nicht wirklich informative oder hilfreiche Antworten bekommen. Ich glaube das liegt im Allgemeinen der Finnen, dass man bei Antworten nicht sehr präzise ist... Das macht Kommunikation im Allgemeinen langwierig.

- Kosten / Allgemeines (ggf. Fotos)

Man muss wissen, dass die Wohnungen in Kalliopellonkatu 10 A/B recht großzügig geschnitten sind. Es gibt jeweils 2 Schlafzimmer (identisch groß) mit jeweils 2 Betten. Wenn man es nicht speziell äußert, bekommt man ein Doppelzimmer. Ich wollte jedoch von vornerein ein Einzelzimmer haben. Dafür muss

man an LOAS eine E-mail mit diesem Wunsch schreiben. Ich habe für das Zimmer 330€/Monat bezahlt, zzgl. einer Kaution von 200€ bei Unterschreibung des Mietvertrages. Küche mit Esszimmer und Badezimmer sowie ein Raum mit Toilette werden dann geteilt. Ich denke, dass wenn man mit jemandem zusammen anreist und man diese Person kennt auch ein Doppelzimmer ausreichend ist. Andernfalls bin ich sehr froh gewesen, dass ich ein Einzelzimmer genommen habe und auch mal etwas Raum für mich hatte.

Vorab haben wir die Information bekommen, dass **keine** Matratzen, Kopfkissen und Bettdecke, sowie sämtliche Küchenutensilien vorhanden sind. Das stimmt teilweise. Es waren **keine** Matratzen etc. vorhanden. In der Küche war es jedoch, in jeder Wohnung eine Wundertüte was so vorhanden war und was nicht. Da ich mit dem Auto angereist bin, konnte ich all diese Dinge im Vorfeld in Deutschland kaufen und mitnehmen. Dennoch sind eigentlich genug Dinge vorhanden oder man kann sie günstig kaufen.

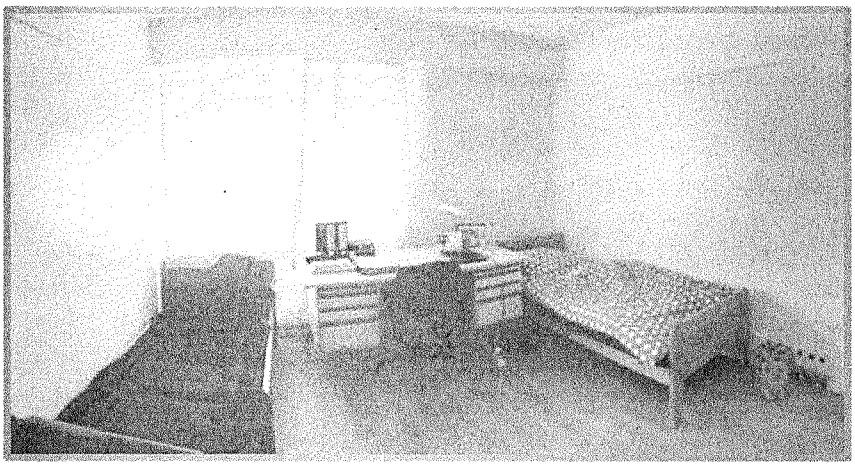
Der Zustand der Wohnung war bei mir im Allgemeinen **sehr** gut für eine Studentenwohnung. Man darf kein 4* Hotel erwarten, aber alles war sauber und in einem guten Zustand.

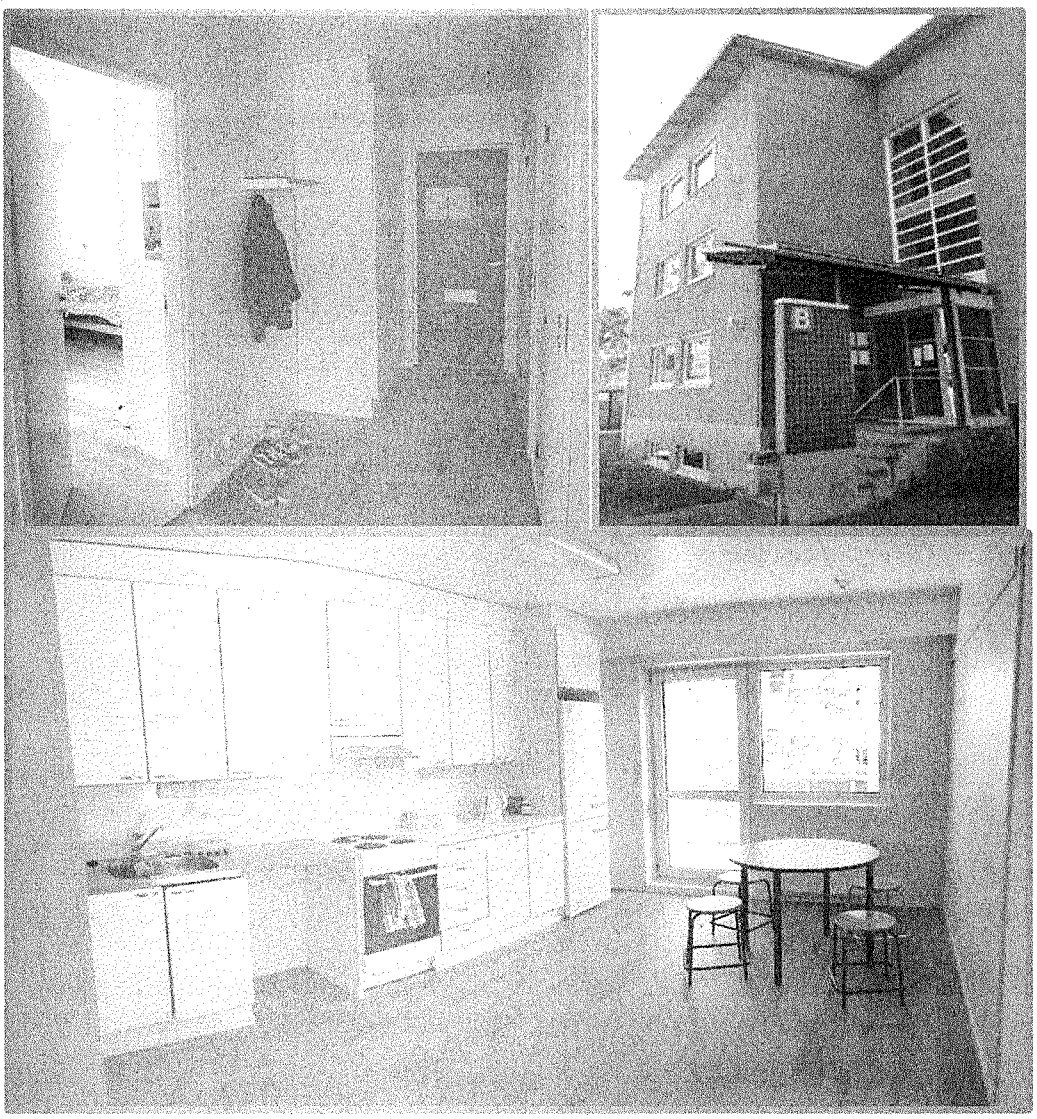
In der Küche war ein Herd mit Ofen und ein großzügiger Kühlschrank mit geräumigem Gefrierfach.

Das Schlafzimmer hatte jeweils 2 Betten mit Lattenrost (ohne Matratze etc.) einen Schreibtisch mit Ablagefächern und einen großen Kleiderschrank sowie ein offenes Regal. Jeder hatte einen eigenen Schlüssel zu Wohnung, mit dem man auch das Schlafzimmer abschließen konnte.

Die Badezimmer sind in Dusche und Toilette getrennt, was gut ist,
wenn man sich mit mehreren eine Wohnung teilt. In unserer Wohnung waren wir zu Dritt und es hat alles gut funktioniert.

Bewertung gesamt:
- ☐ sehr gut
- ☒ gut
- ☐ mittelmäßig
- ☐ schlecht
- ☐ sehr schlecht





3. Hochschule und Studium

- Kurswahl und –angebot

Das Kursangebot an der Saimaa ist recht vielseitig. Anders als in Deutschland sucht man sich die Kurse aus und hat sie nicht vorgegeben. Allerdings muss man darauf achten, dass diese auch zu belegen sind, da bei einigen steht, dass man die Voraussetzungen nicht erfüllt, da sie zum Beispiel nur auf Finnisch sind. Aber in der Kursbeschreibung findet sich immer, ob der Kurs für Exchangestudenten geeignet ist.

In der Uni selbst, gibt es 2 Mensen, die sehr günstig sind, für circa 2,60€ bekomm man ein Hauptgericht mit Beilagen, kostenloses Wasser, Saft oder Milch, einen Salat und kann sich alles, wie bei einem Buffet immer wieder nachnehmen. Des Weiteren gibt es einen Grill, einen Inder (sehr zu empfehlen), eine Pizzeria, ein Streetcafè und einen Kiosk direkt in der Uni.

- Kursniveau, Prüfungen

Auf Grund der vorrangegangenen Erfahrungsberichte, habe ich mir das Studieren in Finnland recht einfach vorgestellt. In der Tat war das Niveau der Kurse recht simple. Dennoch sollte man das nicht

unterschätzen. Im gesamten würde ich sagen, dass das Niveau sehr ähnlich, zu der WHS ist. Die Kurse an sich sind recht fordernd.

Ich musste insgesamt 7 Kurse belegen, um auf meine 30 ECTS zu kommen. Dies klingt am Anfang viel, ist es auch, aber man schafft es relative easy! Nicht in allen Kursen wird eine Klausur geschrieben. Ich habe in 3 von den 7 Kursen eine Klausur schreiben müssen. In Finnland ist das Prinzip „Learning by Doing" angesagt. In jedem Kurs musste man mindestens eine Hausarbeit schreiben, oder hatte mehrere Projekte zu erledigen. Oft waren diese, dann aber auch der Ersatz für die Klausur. Auch legen die Finnen viel wert auf Präsentationen. Dabei geht es jedoch, nicht so „streng" im Bereich der Formalität zu, wie bei uns.

Das Prinzip hier ist eigentlich auch recht einfach. Streng dich an und du bekommst recht einfach sehr gute Noten. Gerade wir Deutschen sind da gut dabei, da wir meiner Meinung nach, sehr erfahren im Lernen sind.

- Besonderheiten / Allgemeines (ggf. Fotos)

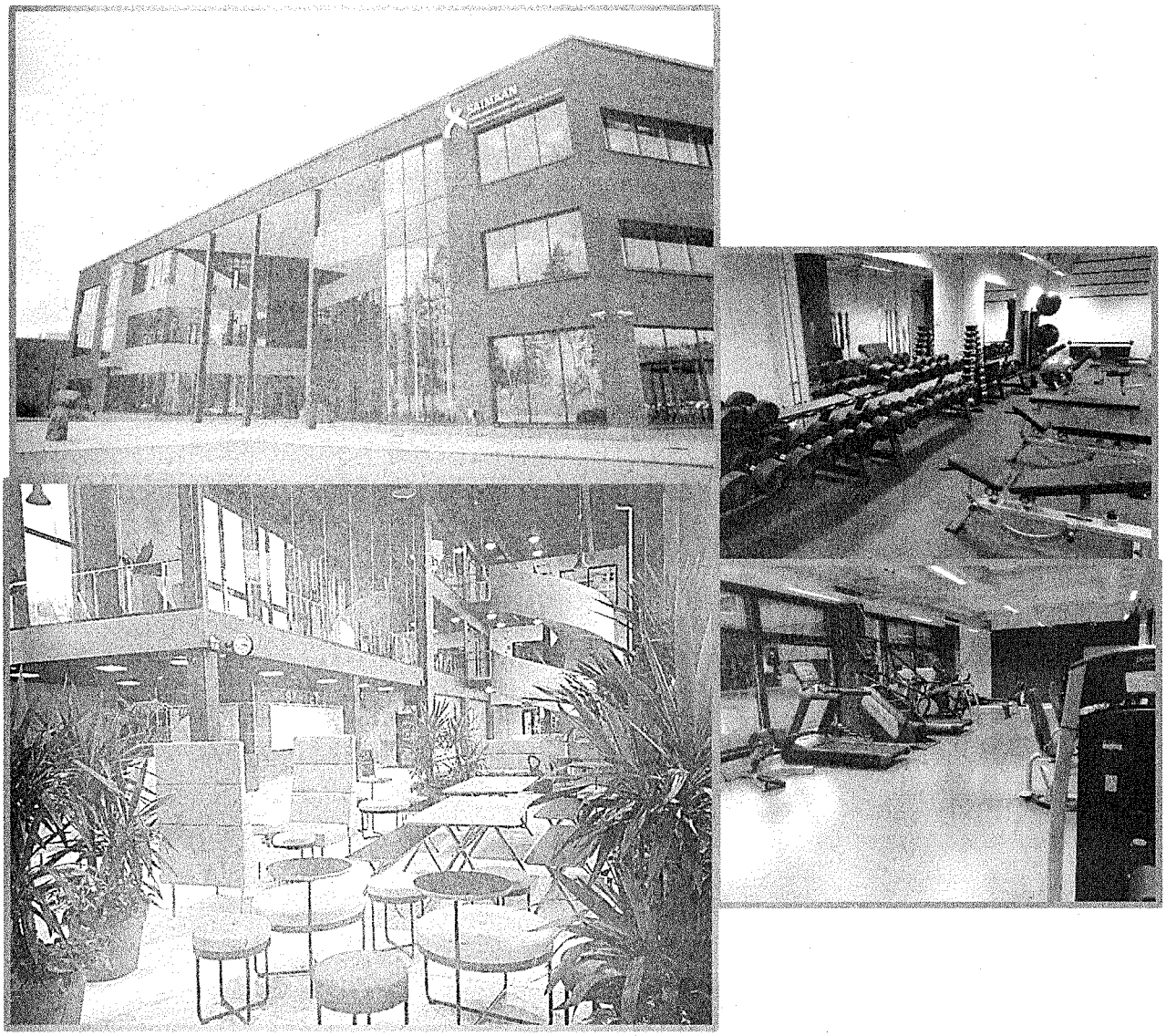
Die Uni steht in direkter Verbindung zu der LUT University, die sich direkt neben an befindet. Die beiden Gebäude sind miteinander verbunden. Da wir recht viele Austauschstudenten waren, hatten wir meist in den Räumlichkeiten der LUT. Dies ist jedoch nur von Vorteil, da diese deutlich moderner ausgestattet sind. Die Uni ist im Vergleich zur WHS wirklich sehr groß und man braucht ein paar Tage, um sich zurecht zu finden. Dennoch ist es wie an der WHS, dass man meist in den gleichen Räumen Vorlesungen hat.

Der Stundenplan wechselt wöchentlich, was den Wochenablauf sehr abwechslungsreich gestaltet. Ich persönlich fand dies sehr gut.

Das Wintersemester war nochmal in zwei hälften aufgeteilt. Start war Anfang September und Ende Oktober gab es eine Woche Ferien. So waren auch die Kurse aufgeteilt. Die einem am Anfang des Semesters und die anderen starteten erst in der zweiten Hälfte, was die Anzahl der Kurse wieder angenehmer wirken lässt. Examen werden hier ebenfalls innerhalb des Semesters geschrieben. Dies ist wirklich ein großer Fortschritt im Gegensatz zu Deutschland. Das macht den Lernprozess viel angenehmer und es ist am Ende des Semesters nicht mehr so stressig. So bin ich vor Weihnachten mit allen Kursen und Klausuren fertig gewesen und konnte dies entspannt genießen, ohne im Januar erneut Prüfungen zu haben.

Ein weiterer, sehr wichtiger Punkt sind die Re-Examen. Re-Examen, werden zwei Mal angeboten, einmal innerhalb des Semesters bzw. am Ende und dann noch einmal im nächsten Semester. Anders als bei uns kann das Re-Examen auch genutzt werden, um seine Note einmalig zu verbessern! Das ist auch ein, wie ich finde sehr gutes Konzept. Zum einen, dass der Vorlesungsstoff noch präsent ist und man nicht so lange warten muss um einen neuen Versuch zu Starten und zum anderen finde ich es super, dass man seine Note verbessern kann. Jeder kann mal einen schlechten Tag haben 😉

Bewertung gesamt:
- ☒ sehr gut
- ☐ gut
- ☐ mittelmäßig
- ☐ schlecht
- ☐ sehr schlecht



4. Alltag und Freizeit

- Lebenshaltungskosten

  Wie erwartet, war Finnland etwas teurer als man es von Deutschland gewohnt war. Besonders bei Fleisch und Alkohol hat man den Preisunterschied gemerkt. Es gibt zwei Supermärkte circa 150m vom Wohnheim entfernt. S-Market und K-Market sind mit Edeka und Rewe vergleichbar. Diese sind jedoch gut ausgestattet und man bekommt dort alles, was man braucht. Da ich jedoch, mit meinem Auto flexibel war, bin ich meist zu Lidl gefahren. Dieser war ca. 5-6 km entfernt. Hat man die Preise auf einen gesamten Einkauf gesehen, hat es sich definitive gelohnt dort hin zu fahren. Hat man kein Auto, kommt man hier aber auch einfach und schnell mit dem Bus hin.

  Wie oben bereits erwähnt, lohnt sich auch dafür die Monatskarte für den Bus (~42€). Hat man diese Karte nicht, kann Busfahren schnell teuer werden.

- Tipps und Besonderheiten (ggf. Fotos)

  Lappeenranta ist, trotz der knapp 73.000 Einwohner eine, eher gemütliche und ruhige Stadt. Die Innenstadt ist ein schöner Ort zum Bummeln, jedoch hat man auch hier in gut einem Tag alles gesehen. Viele Freizeitaktivitäten gibt es dadurch hier nicht. In Lappeenranta selbst, gibt es eine Vielzahl von Bars und Clubs, sowie einen Escape Room. Dennoch hat die Innenstadt, sowie der Hafen viele kleine Cafés, die Kaffee und Kuchen, so wie Zimtschnecken anbieten. Besonders die *Lemus Roastery* ist einen Besuch wert. Etwas außerhalb, jedoch nah am Wohnheim gelegen findet man eine kleiner Boulderhalle, die trotz ihrer recht übersichtlichen Größe zu empfehlen ist.

  Die Uni verfügt außerdem über ein breites Sportangebot und ein eigenes Fitnessstudio, welches super modern ist. Dies ist für 20€ pro Semester auch sehr günstig und lohnend, wenn man wie ich, auch in Deutschland im Fitnessstudio war.

  ESN, die Studentenvereinigung, bietet auch öfters Veranstaltungen oder Reisen an. Unteranderem haben wir hier, am Anfang des Semesters eine Art Pubcrawl durch die verschiedenen Bars in Lappeenranta gemacht. Außerdem bieten sie traditionelle SitSits an. Ein SitSit ist eine Studentenparty der besonderen Art, die in Finnland und Schweden organisiert wird. Dabei gibt es Essen, Trinken, Singen und Jubeln. Jede Studentenverbindung hat ihre eigenen Traditionen und Bräuche. Diese sind immer sehr schnell ausgebucht und lohnen sich!

  Des Weiteren, hat ESN auch die Reisen nach Lappland, St. Petersburg, Tallin und Stockholm ermöglicht. Im Wintersemester, waren diese eigentlich immer in passenden Zeiträumen, die es ermöglichten mitzufahren.

  Dadurch, dass ich mein Auto hatte, war es jedoch auch möglich selbstständig ein wenig zu reisen. Wir haben uns zum Beispiel, einmal ein Cottage via AirBnB gemietet, zu dem man nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln gelangen würde. Dies verfügte über eine traditionelle finnische Sauna und einen Hottub und war außerdem einsam, an einem wunderschönen See gelegen!

  Wer die Natur liebt, ist in Finnland genau richtig. Im Wintersemester muss man die wenigen warmen Tage zu beginn des Semesters nutzen, um in die Naturreservate zu fahren. Hier hat man einzigartige Landschaften mit Seen, Bergen und Wäldern, in denen es BBQ plätz gibt, die man frei nutzen kann!

  Aber wie in allen Wohnheimen, gab es auch genügend Partys, mit denen man sich, besonders am Wochenende die Zeit gut vertreiben konnte. Eine Bar ca. 50m vom Wohnheim entfernt, hat auch oft Partys gehabt, die wie ich finde, aber nicht so gut waren, wie im Wohnheim selbst organisierte Feiern.

  Langweilen muss man sich in Lappeenranta also definitive nicht!

Bewertung gesamt:

- ☐ sehr gut
- ☒ gut
- ☐ mittelmäßig
- ☐ schlecht
- ☐ sehr schlecht

5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrungen „Abschlusswort")

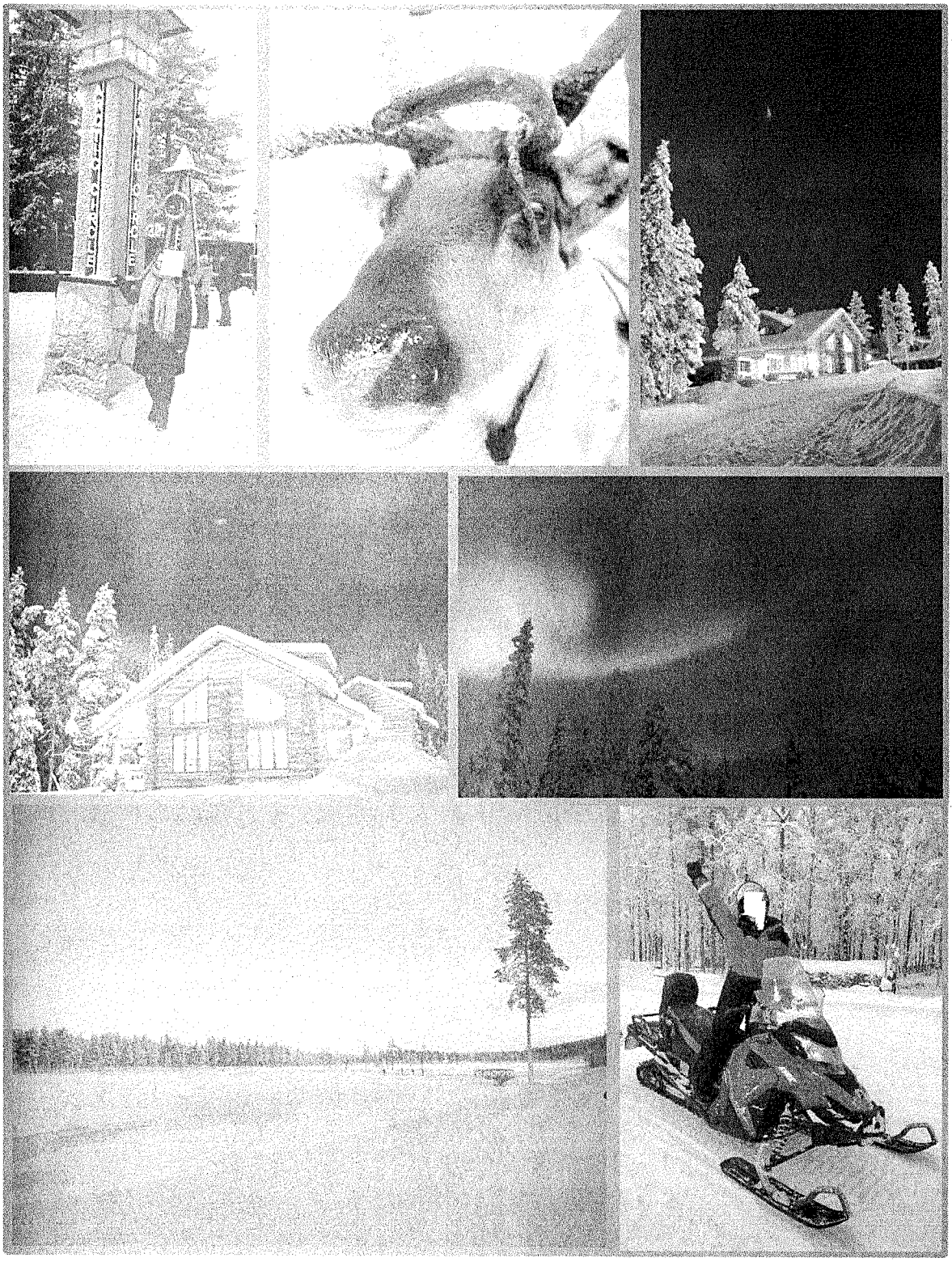
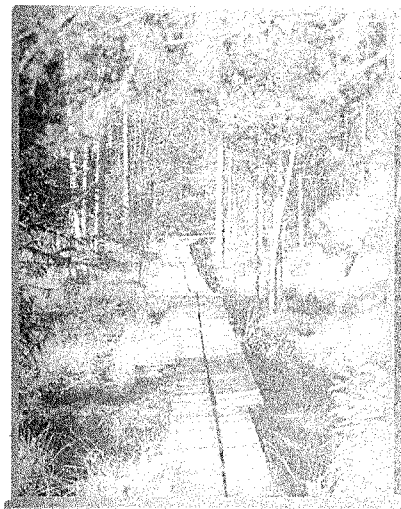
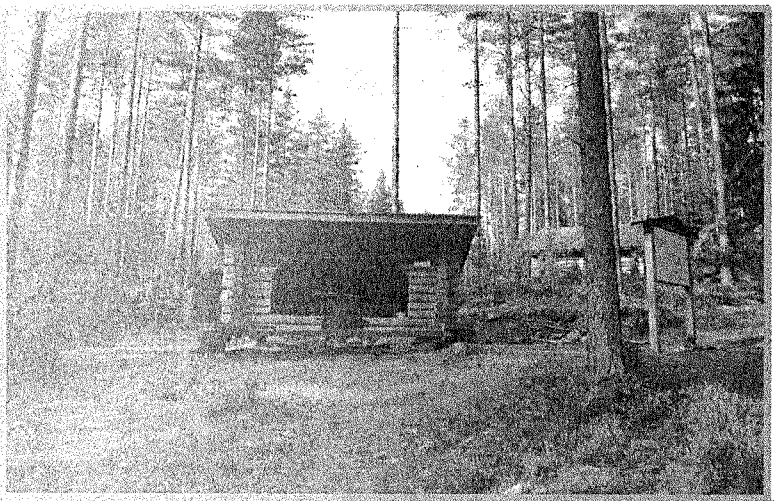
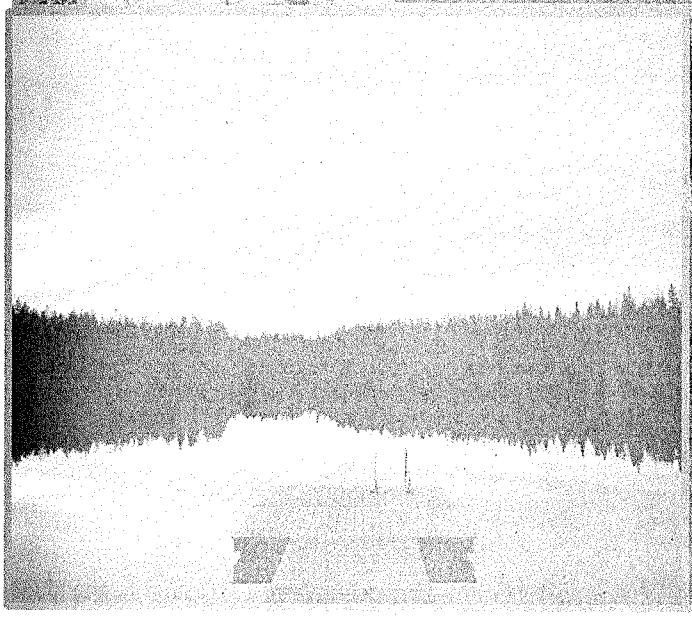
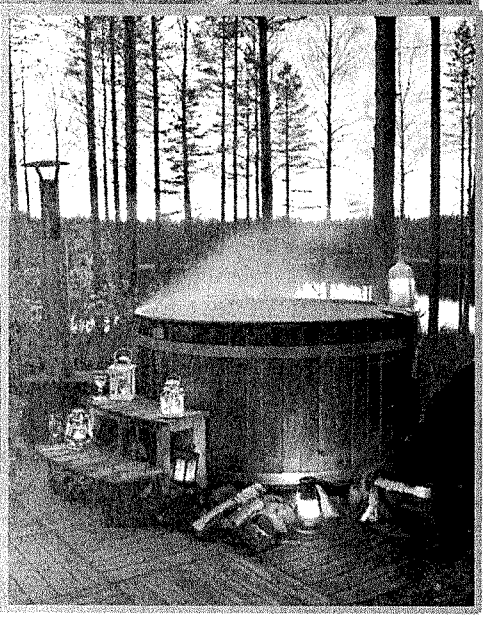
Vorweg, muss ich sagen, dass das Auslandsemester für mich eine super tolle, einmalige Erfahrung war. Im gesamten, kann ich eigentlich nichts Schlechtes berichten. Ich bin zunächst einmal sehr froh, dass ich mit dem Auto angereist bin, da die Strecke über Dänemark, Schweden und Helsinki echt schön war und man auf dem Weg auch noch viel erleben kann! Des Weiteren rate ich jedem

die Reise nach Lappland mit zu machen! Diese war mein persönliches, absolutes highlight des Semesters! Die Landschaft, die Programmpunkte und auch die Temperaturen dort sind sicherlich eine Erfahrung wert, die man so in Lappeenranta nicht geboten bekommt.
Leider hatten wir in Lappeenranta einen sehr milden Winter, mit wenig Schnee im Vergleich zu den Erzählungen, der Finnen zum vorherigen Jahr. Der richtige Winter ist somit eher im Sommersemester zu erleben, welches im Januar startet.
Ich glaube auch, dass die Leute, mit denen ich die Zeit in Finnland verbracht habe, viel dazu beigetragen haben, die Zeit so unvergesslich zu machen. Im Vergleich zu den vorherigen Erfahrungsberichten, fand ich die Wohnsituation auch mehr als ok! Es kommt immer auf die innere Einstellung an, was man erwartet und zu welchen Kompromissen man selbst bereit ist.

Ich wünsche mir das System der Universität gerne in Deutschland. Trotzdem man sich die ersten ein bis zwei Wochen daran gewöhnen musste und es in dieser Zeit viel Stress bedeutet, ist es im gesamten deutlich angenehmer und lehrreicher. Die Lehrer hatten zu dem ein mittelmäßig bis gutes Englisch Niveau, was es erleichtert hat sehr gute Noten zu bekommen. Dennoch sollte man, wie bereits erwähnt das allgemeine Niveau nicht unterschätzen! Es gibt sicherlich in manchen Bereichen verbesserungspotential. Besonders was die Organisation der Vorlesungen und das Zeitmanagement angeht.

Ein weiterer Punkt, der wichtig zu erwähnen ist, ist dass die Tage ab November deutlich kürzer werden. Wenn es bewölkt ist, hatten wir öfter das Pech, die Sonne Wochenlang nicht gesehen zu haben. Zudem ist die Dunkelheit ein Punkt, auf den der Körper sich einstellen muss, wenn es dann ab Dezember nur noch knapp 5 H am Tag hell ist. Auch dies ist eine Erfahrung wert, von der man sich nicht abschrecken lassen sollte. Einfach seinen gewohnten Tagesrhythmus beibehalten und viel unternehmen, solange es hell ist. ☺

Alles in allem war die Zeit in Lappeenranta und in Finnland eine großartige Zeit. Ich würde keinen Punkt der Reise tauschen wollen und würde es alles noch einmal genau so wiederholen!

Bewertung gesamt:

- ☒ sehr gut
- ☒ gut
- ☐ mittelmäßig
- ☐ schlecht
- ☐ sehr schlecht